



PRESSEMITTEILUNG

Pirmasens, 16.09.2020

Angelika Glöckner (SPD) will Modernisierung des Pirmasenser Frauenhauses mit Bundesmitteln fördern.

Mit dem Bundesinvestitionsprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen will der Bund in den Jahren 2020 bis 2023 mit jährlich 30 Millionen Euro in den Aus-, Neu- oder Umbau sowie die Sanierung von Frauenhäusern und Fachberatungsstellen investieren. Voraussetzung ist jeweils die Zustimmung des Bundestages als Haushaltsgesetzgeber des Bundes. Maßnahmen, die die Förderrichtlinien erfüllen, können mit bis zu 90 Prozent aus Bundesmitteln gefördert werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil sei auch die Förderung von Barrierefreiheit von Frauenhäusern. Die Bauförderung soll in enger Kooperation mit den Ländern und Kommunen durchgeführt werden.

Wie die Bundestagsabgeordnete Angelika Glöckner mitteilt, sieht sie gute Chancen für die Förderung der Pirmasenser Frauenzufluchtsstätte aus Bundesmitteln. „Das Pirmasenser Frauenhaus ist eine wichtige Institution für Frauen und ihre Kinder, um sich vor häuslicher Gewalt zu entziehen. Das Einzugsgebiet des Pirmasenser Hauses erstreckt sich über die gesamte Südwestpfalz. Ein Umbau ist dringend erforderlich, um die Unterkunftssituation zu verbessern“, so Glöckner und verweist darauf, dass sie im Gespräch mit der Vorsitzenden des Vereins Frauenzufluchtsstätte Edeltraut Buser-Hussong erfahren habe, dass diese dringenden Maßnahmen bisher an fehlenden Mitteln gescheitert seien. Mit dem neuen Programm des Bundesfamilienministeriums ist nunmehr Hilfe in Sicht, freut sich die Abgeordnete.

Nun gelte es die notwendige Konzeption für die Sanierung und den Umbau in Pirmasens möglichst rasch zu erstellen. „Ohne die finanzielle Unterstützung aus dem Familienministerium ist eine Sanierung dieser wichtigen Institution in Pirmasens nicht möglich. Darauf habe ich auch im Gespräch mit Franziska Giffey hingewiesen,“ betont die SPD-Politikerin, die sich nun dafür einsetzen will, dass das Pirmasenser Haus den Zuschlag bekommt.